

Schon 80 Millionen Euro in die Energiewende investiert

Energiepolitische Rahmenbedingungen in Deutschland ändern sich laufend / Die Stadtwerke Münster arbeiten weiter an der Strategie „Atomstromfreies Münster“

Münster soll atomstromfrei werden – dieses anspruchsvolle Ziel haben sich die Stadtwerke 2010 selbst auferlegt. Nach der Katastrophe von Fukushima, bei der es im März 2011 eine Kernschmelze in einem japani-

schen Atomkraftwerk gab, beschloss sogar der Rat der Stadt Münster, dass dieses Ziel umgesetzt werden solle. „Seit vier Jahren arbeiten wir nun daran, die Energiewende vor Ort voranzutreiben – und haben in dieser Richtung schon

einiges geschafft“, verweist Dr. Henning Müller-Tengemann, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke, auf die Erfolge der letzten Jahre. Insgesamt hat das kommunale Unternehmen seitdem 80 Millionen Euro in die atomstromfreie

Energieerzeugung investiert. Mit einer Höhe von 150 Metern sichtbarstes Zeichen der Energiewende in Münster ist die Windenergieanlage, die die Stadtwerke 2012 in Wolbeck errichtet haben, in diesem Jahr kommen drei weitere Anlagen in Roxel und Amelsbüren dazu (mehr dazu unten). Auch die große Photovoltaikanlage auf der Deponie Coerde dürfte vielen Münsteranern bekannt sein, liegt sie doch auf einer beliebten Fahrradroute in die Rieselfelder. „Insgesamt können die neuen Anlagen 23.000 Haushalte atomstromfrei versorgen“, resümiert Dr. Müller-Tengemann.

Rahmenbedingungen schwierig

Dazu kommt die hochmoderne Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) am Hafen. Das Kraftwerk erzeugt neben Strom auch Fernwärme und nutzt dafür die Abwärme der Stromproduktion. Das Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung ist besonders klimaschonend, weil – anders als in konventionellen Kraftwerken – fast keine Energie verloren geht. Die GuD-Anlage ist dafür ausgelegt, mehr als die

Hälfte des Strombedarfs von Münster zu decken. Dann kann sie gegenüber Kohlekraftwerken jedes Jahr bis zu 190.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Gaskraftwerke sind umweltfreundlicher

In diese umweltfreundliche Anlage haben die Stadtwerke 2005 rund 95 Millionen Euro investiert. Aktuell jedoch leistet sie nicht einmal mehr 40 % des hiesigen Strombedarfs. „Wir würden das Kraftwerk gern wieder mehr laufen lassen – leider ist das wirtschaftlich nicht sinnvoll“, erklärt Dr. Müller-Tengemann. Durch die gesunkenen Großhandels-Strompreise können die Kosten für das Gas und die CO₂-Zertifikate immer seltener gedeckt werden. Darüber hinaus sorgen die geringen Preise für die so genannten Verschmutzungszertifikate dafür, dass Kohlekraftwerke den Strom wirtschaftlicher erzeugen als Gaskraftwerke, die aber deutlich umweltfreundlicher sind. „Um das zu ändern benötigen wir eine Förderung für KWK-Bestandsanlagen“, fordert Dr. Henning Müller-Tengemann.

„Atomstromfreies Münster“

Seit 2010 haben sich die Rahmenbedingungen in der Stromerzeugung deutlich geändert – 330 Millionen Euro wollten die Stadtwerke in zehn Jahren investieren, um Münster atomstromfrei zu machen. Da jedoch zum Beispiel das GuD-Kraftwerk derzeit nicht rentabel zu betreiben ist, ist an den geplanten Ausbau der Anlage nicht zu denken. Auch die Beteiligung an Offshore-Windparks haben die Stadtwerke als zu risikoreich für ein Unternehmen ihrer Größe bewertet

und darum vorerst zurückgestellt. Dazu ist die Genehmigungslage für neue Windstandorte in Nordrhein-Westfalen derzeit sehr unsicher. Unter anderem deshalb erscheint ein Erreichen der Ziele der Strategie „Atomstromfreies Münster“ bis 2020 zunehmend schwierig. Trotzdem arbeiten die Stadtwerke weiter an der Energiewende vor Ort und werden alle Möglichkeiten nutzen, zusätzliche Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien zu errichten.



Am Hafen erzeugt die klimaschonende GuD-Anlage Strom und Fernwärme für Münster.



Zwei Windenergieanlagen der Stadtwerke stehen seit 2010 in Detmold.



AKTIONEN

NACHTS IM ZOO

Wenn am 6. September der normale Zootag zu Ende ist, geht das Zoo-Erlebnis erst richtig los. Artisten, Musiker und Feuerjongleure sorgen für stimmungsvolle Akzente. Highlight des Abends: der beleuchtete Elefanten-Park. Vorverkaufstickets für den VIP-Eingang gibt's im CityShop mit der PlusCard.

STADTWERKE BROZEIT-GAUDI

Am 28. September heißt es zum dritten Mal „o'zapft is!“ bei der Stadtwerke Brotzeit-Gaudi. Auf dem Münsteraner Oktoberfest gibt's von 13 bis 18 Uhr abwechslungsreiche Unterhaltung für die ganze Familie. Vorverkaufstickets sind mit der PlusCard für 3 Euro im CityShop erhältlich.

3.600 Enten schwimmen für den guten Zweck um die Wette

Stadtwerke Entenrennen des Round Table 48 Münster am Samstag, 30. August, auf der Aa

Aus einer Baggerschaufel stürzen sich am kommenden Samstag 3.600 Rennenten aus drei Metern in die Aa. Wie gut, dass die Tiere nicht aus Federn, Haut und Knochen bestehen, sondern aus weichem Schaumstoff – so überstehen alle Enten den Sprung ins kühle Nass ohne Blessuren. Der mutige Sprung markiert dann auch den Startschuss zum großen Stadtwerke-Entenrennen, das der Round Table 48 Münster alle zwei Jahre ausrichtet. Die Stadtwerke sind in diesem Jahr erstmals als Hauptsponsor an Bord. Das Rennen beginnt an der Westerholtschen Wiese, nach etwa 30 Minuten erreichen die schnellsten Enten das Ziel zwischen Juridicum und Petrikirche. Dort findet auch das Familienfest statt: Auf die Zuschauer wartet zwischen 13.30 Uhr und 18 Uhr ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Live-Musik, Jongleuren und den Clinic-Clowns sowie Kaffee und Kuchen.

Wer mit seiner ganz persönlichen Ente mitfiebert möchte, der bekommt sein Los für vier Euro unter anderem im CityShop an der Salzstraße 21, bei mobilé am Berliner Platz 22 und im ServiceCenter am Hafenplatz 1.

Jetzt einen Startplatz sichern!

Auch auf dem heutigen Wochenmarkt sind Verkäufer unterwegs. Auf die Gewinner warten Preise im Gesamtwert von über 5.000 Euro. Der Verkaufspreis der Lose geht dabei komplett an einen guten Zweck: Die Clinic-Clowns besuchen die jüngsten Patienten der Uniklinik Münster, um ihnen den Krankenhausaufenthalt zu erleichtern und entlasten so Eltern, Pfleger und Ärzte. Außerdem profitiert das Brückenteam des UKM. Die Kinderhospiz-Einrichtung ermöglicht es schwerkranken Kindern, die letzten Lebensstunden zu Hause zu verbringen.

Die Stadtwerke als lokal engagiertes Unternehmen unterstützen die Veranstaltung mit ihrem sozialen Zweck, die ein besonderes Erlebnis für viele Münsteraner bietet.



Noch ruhen sich die Quietscheenten am Hafen aus. Ihre größeren Renn-Brüder und Schwestern müssen am kommenden Samstag zeigen, wer die schnellste Ente Münsters ist. Mit jedem Los bekommt der Käufer auch eine Quietscheente für die heimische Badewanne.

Koloss quert Kappenberger Damm

Bürgerbeteiligung an Windrädern in Planung



Mehr grüner Strom für Münster: Vier 20 Meter hohe Turmteile für die Windenergieanlage in Amelsbüren wurden in dieser Woche mit logistischer Perfektion angeliefert. Die vier Schwertransporter befuhren auf ihrem Weg nach Amelsbüren die für den Verkehr noch nicht freigegebene Autobahnabfahrt Münster-Hiltrup/Amelsbüren. Insgesamt errichten die Stadtwerke derzeit in Amelsbüren und Roxel drei neue Windenergieanlagen. Für die Bürger wird es wieder eine Möglichkeit geben, sich finanziell an den Anlagen und damit am Ausbau alternativer Energie zu beteiligen. Geplant ist ein Genossenschaftsmodell.

Jetzt noch bewerben!

Theaterfestival HALBSTARK sucht junge Talente / Bewerbungsfrist endet Montag

Gemeinsam mit den Stadtwerken Münster sucht HALBSTARK nach jungen Talenten, die ihre Fähigkeiten und Ideen bei Auftritten auf dem Theaterfestival HALBSTARK vom 23. bis zum 28. Oktober 2014 präsentieren. Anfang September wählt die prominent besetzte Jury aus Thomas Sur von der Band Alcapell, USC-Spielerin Tess von Piekartz und Silvia Andringa, künstlerische Leiterin des HALBSTARK-Festivals, die diesjährigen Talente aus. Es ist noch nicht zu spät, sich zu bewerben: Nachwuchstalente schicken ihre Bewerbung mit Text-, Bild- oder Videomaterial an das Festivalbüro: Stadt Münster, Kulturamt, Stichwort: Junge Talente – Halbstark, 48127 Münster. Weitere Infos unter 0251/492-4109

oder halbstark-festival@stadt-muenster.de.



Im letzten Jahr zeigte Emilie ihr Tanztalent bei HALBSTARK vor großem Publikum.

Extralanger Markttag

Am Mittwoch, 10. September, ermöglichen Stadtwerke Wochenmarkt am Dom bis 19 Uhr

Kurz nach Feierabend noch schnell auf den Wochenmarkt am Dom gehen, um für das Abendessen frisches Obst aus der Region, leckeren Käse und Wurst oder einen Blumenstrauß für die Nachbarn einzukaufen – die Stadtwerke ermöglichen den Münsteranern genau das am Mittwoch, 10. September, zusammen mit den Marktschickern. An diesem Tag endet der Markt nicht wie sonst um 14.30 Uhr, sondern geht bis 19 Uhr. „Schon seit 2010 unterstützen

wir mit dem Taschenwagen einen besonderen Service für die Kunden des Wochenmarkts. Die Serviceidee wollen wir – gemeinsam mit den Marktschickern – fortsetzen und den Münsteranern einen extralangen Markttag als besonderes Angebot machen“, erklärt Dr. Henning Müller-Tengemann, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke. Auf Stadtwerke-Kunden, die eine PlusCard dabei haben, warten an besonders gekennzeichneten Ständen zusätzliche Angebote.

TELEFON

02 51.694-12 34

INTERNET

www.stadtwerke-muenster.de



FAHRPLAN

